Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 15 (1908)

Heft: 19

Artikel: Vorrichtung zum Bewegen der Kreuzruten - Rispenschienen - an Webstühlen "Schienenjuckapparat"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-629578

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN über TEXTIL-INDUSTRIE

№ 19. Offizielles Organ des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich. 1. Oktober 1908

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur unter Quellenangabe gestattet.

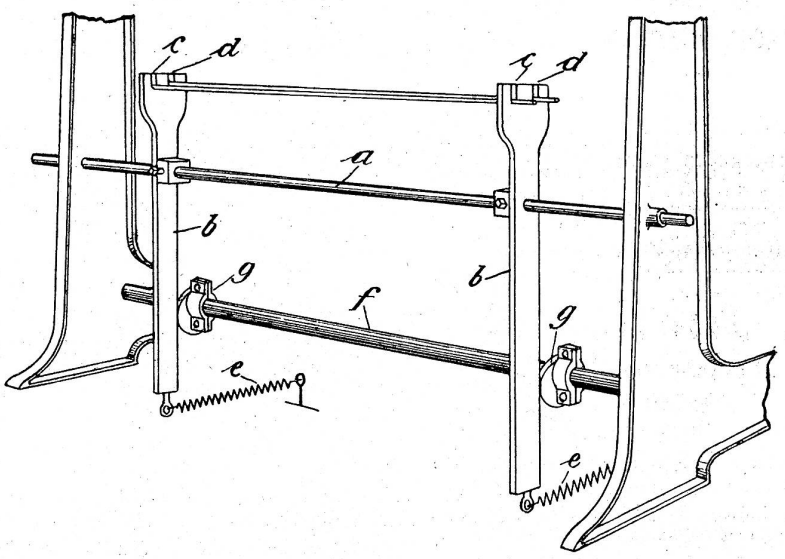
Patentangelegenheiten und Neuerungen.

Vorrichtung zum Bewegen der Kreuzruten — Rispeschienen — an Webstühlen „Schienenjuckapparat"

Patent Lier, Obermeister.

Von jeher hatte man beim Weben der verschiedensten Stoffe, besonders bei den Taffetgeweben, Schwierigkeiten wegen den sich bildenden sogenannten Schienenhäfte — Kleber — von zusammenklebenden Kettenfäden. Um solche Fadenhäftlinge möglichst zu vermeiden, werden die Kreuzschienen in zuckende Bewegung versetzt, indem sie mit dem Webstuhlteil mittelst Schnur und Federn, und vorn ebenfalls durch Schnur oder entsprechendes Material mit den Ladenarmen verbunden werden. Oder es wird eine dritte Schiene mittelst ähnlicher Anordnung im Zwischenfach der gewöhnlichen Kreuzschienen, also zwischen den beiden Fadenteilen, in Bewegung gesetzt. — Diese Vorrichtungen sind wohl einfach und zweckentsprechend, sie haben aber den Nachteil, dass Webermeister und Weber dadurch oft in Anspruch genommen werden, also Arbeitsstörungen entstehen, indem die Schnüre reissen, oder die Fäden sich verziehen, Ja es ist schon oft vorgekommen, dass abgerissene Schnüre sich um eine der Stuhlwellen wickelten, wodurch Kettenfäden in grosser Menge abgerissen wurden. — Solchen Unfällen zu begegnen, ist vorliegende „Schienenjuckvorrichtung" geschaffen worden. Sie kann leicht in und ausser Tätigkeit gesetzt werden, je nachdem das Bedürfnis vorliegt, die Schienen bewegen zu lassen oder nicht. Sobald aber der Weber findet, der Zettel werde ihm durch die Bewegung der Schienen besser gehen, so hat er einfach diese in die Halter zu legen, was kaum eine Minute Zeit erfordert. Die Erfahrung hat bereits gezeigt, dass sich die Weber dieser Vorrichtung gerne bedienen, ja dieselbe geradezu wünschen, indem sie einsehen, dass sie damit mehr leisten, das Arbeiten leichter und damit die Produktion grösser wird und schönere Ware entsteht. — Die Vorrichtung besteht aus zwei Hebeln, mittelst denen die Kreuzruten hin und her bewegt werden, zum Zwecke, die Kreuzungsstelle der Kettenfäden während des Ganges des Webstuhles zu verändern, um also die Schienenhäfte und das Wandern der Kreuzruten zu verhüten.

Die beiden zweiarmigen Hebel b sitzen auf einer am Webstuhl gelagerten Achse a. Das obere Ende derselben ist mit zwei oben offenen Schlitzen c und d versehen, in welche die gewöhnlich vom Zettel getragenen Kreuzschienen lose hineinragen. Die untern Enden der Hebel sind mittelst Schraubenfedern e mit dem Webstuhlgestell verbunden. Die Bewegungsexzenter g sind zweiteilig, um sie leicht auf der untern Stuhlwelle anbringen zu können. — Durch die Rotation der Welle f des mit dieser Vorrichtung versehenen Webstuhles werden die stets an den Exzentern g anliegenden Hebel b und damit die Schienen hin und her bewegt und dadurch, wie bereits erwähnt, die Kreuzungsstelle der Kettenfäden immerwährend verändert, so dass sie sich an dieser Stelle nicht aneinander kleben, sich keine Schienenhäfte bilden können.



Diese Vorrichtung bietet zudem den Vorteil, dass die Kreuzschienen beim Lösen und Zurücklassen des Zettels diesen halten, so dass er nicht mehr mit Webstuhlbestandteilen in Berührung kommen und beschmutzt werden kann.

Wie aus Vorstehendem ersichtlich ist, bietet dieser einfache billige Apparat (Fr. 10. — per Stück) so viele Vorteile, dass durch dieselben die Anschaffungskosten bald bezahlt sind.

Oberholzer & Busch, Zürich.